

Pakistan: Medizinische Versorgung

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Florence Savioz, Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

Bern, 14. Mai 2009

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7

Einleitung

Wir gehen aufgrund der Anfrage von folgendem Sachverhalt aus:

Der Mandant ist Pakistaner und lebt seit XXX in der Schweiz. Er hat heute keinen Kontakt mehr zu seiner Familie in Pakistan. Der Mandant besucht im Moment täglich die Tagesklinik XXX und zwei- bis dreimal wöchentlich eine Hausarztpraxis. Der Grund für das engmaschige Behandlungssetting ist die anhaltend latente Suizidalität des Gesuchstellers. Der Gesuchsteller muss eine Vielzahl verschiedener Medikamente (8 bis 20 Stück täglich) zu sich nehmen; er ist auf intensive ärztliche Betreuung angewiesen, damit Medikamentennebenwirkungen und Medikamenteninteraktionen rechtzeitig erkannt werden können.

Wir entnehmen der Anfrage an die SFH-Länderanalyse folgende Fragen:

1. Ist eine intensive tägliche Psychotherapie, wie sie in der Tagesklinik XXX angeboten wird, für einen Patienten mit einer schweren depressiven Störung und einer Persönlichkeitsveränderung bei Verdacht auf vorangehende post-traumatische Belastungsstörung in Pakistan möglich? Wenn ja, wie hoch sind die Kosten?
2. Ist die intensive Kontrolle der Blutzuckerwerte in Pakistan möglich? Wenn ja, wie hoch sind die Kosten?
3. Ist die Behandlung und Kontrolle des stark erhöhten Blutdruckes in Pakistan möglich? Wenn ja, wie hoch sind die Kosten?
4. Sind die Medikamente gemäss der Liste im Arztbericht vom XXX in Pakistan erhältlich?

Für die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH ist Pakistan kein Schwerpunktland.¹ Trotzdem können wir aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen die folgende Auskunft geben.

1 Psychiatrische Versorgung in Pakistan

Gemessen am europäischen Standard ist die psychiatrische Versorgung in Pakistan dürftig und auf primärer, sekundärer und tertiärer Ebene nicht mit europäischen Standards vergleichbar. Zugang, Qualität, Quantität, Stabilität und Kosten der medizinischen Versorgung variieren in Pakistan innerhalb von Städten, zwischen Stadt und Land sowie zwischen privatem und öffentlichem Sektor.² Obwohl sich die allgemeine medizinische Versorgung in den letzten Jahren in den Städten verbessert hat, ist die Versorgung in den ländlichen Gebieten mangelhaft. Notfallversorgung bei Unfall oder Krankheit ist quasi inexistent.³

¹ Vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, www.osar.ch/country-of-origin.

² Telefonische Auskunft von SFH-Auskunftsperson aus Lahore, 19. September 2008.

³ United States Department of State, Consular Information Sheet on Pakistan, 2. Oktober 2008: http://travel.state.gov/travel/cis_pa_tw/cis/cis_992.html.

Verschiedenen Quellen ist zu entnehmen, dass Gesundheit in Pakistan ein Luxusgut geworden ist. Immer weniger Menschen konsultieren Ärzte; auch wenn sie zum Arzt gehen, können sie sich oft die nötigen Medikamente nicht leisten. Ein Allgemeinarzt aus Lahore beschreibt in einem Artikel den Fall eines Patienten, der an erhöhtem Blutdruck leidet und wegen Geldmangels seine Medikamenten nur einmal pro Woche statt jeden Tag einnahm. Dazu kommt, dass im letzten Jahr die Einkaufspreise mehr als 20 Prozent angestiegen sind.⁴

Auch eine Forschung der *World Health Organisation* aus dem Jahr 2004 bestätigt, dass viele Medikamente für allgemeine Behandlungen für viele Menschen unerschwinglich sind. Gemäss dieser Forschung müsste ein einfacher Regierungsangestellter bei einer chronischen Erkrankung wie Diabetes, Bluthochdruck, Arthritis, Asthma oder Depression zwischen 1 und 7,7 Arbeitstage für Generika und zwischen 1,4 und 36,4 Arbeitstage pro Monat für Markenmedikamente arbeiten. Sollte diese Person eine regelmässige Behandlung für Bluthochdruck benötigen, würde sie pro Monat zwischen 7,6 und 53,1 Arbeitstage brauchen, um Medikamenten kaufen zu können.⁵

Es gibt keine genauen Angaben zur Zahl der psychisch kranken Personen in Pakistan. Schätzungen gehen davon aus, dass mehr als 14 Millionen Personen aus einer Gesamtbevölkerung von 160 Millionen Menschen von psychischen Erkrankungen betroffen sind.⁶ Der *New Statesman* berichtet in einem Artikel vom 22. Oktober 2008, dass in Pakistan die Rate der psychischen Störungen wie Depression und Angstzustände eine der höchsten unter den «Entwicklungsländern» ist.⁷

Aufgrund der unzulänglichen Infrastruktur im Bereich der psychiatrischen Versorgung konnten im Jahr 2007 nur drei von 100 Fällen behandelt werden.⁸ Gemäss dem *WHO Mental Health Atlas* gibt es in Pakistan pro 10'000 Einwohner 0,24 Betten in psychiatrischen Einrichtungen, 0,2 Psychiater pro 100'000 Einwohner und 0,2 Psychologen pro 100'000 Einwohner.⁹ Andere Quellen gehen von noch weniger psychiatrischem Personal aus: Da wird von 250 Psychiatern (ein Psychiater auf 640'000 Personen) und 480 Psychologen für das ganze Land gesprochen.¹⁰ Im Vergleich dazu gibt es in der Schweiz einen niedergelassenen Psychiater pro 5000 Einwohner.¹¹

⁴ IRIN, PAKISTAN, «Millions unable to afford health care», 9. Februar 2009: <http://www.irinnews.org/report.aspx?ReportID=82817>.

⁵ World Health Organization, «Pakistan: Medicine prices, availability, affordability and price components», 2009: www.emro.who.int/dsaf/dsa972.pdf.

⁶ IRIN, «Pakistan: Millions lack access to mental healthcare», 8. November 2007: www.irinnews.org/report.aspx?ReportID=75204.

⁷ United Kingdom: Home Office, Country of Origin Information Report – Pakistan, 16. April 2009: UNHCR, <http://www.unhcr.org/refworld/docid/49edb45d2.html>.

⁸ Human Rights Commission of Pakistan, Pakistan: State of Human Rights in 2007, 29. März 2008: <http://hrqp-web.org/6-2%20health.pdf>.

⁹ World Health Organization, Mental Health Atlas, Pakistan, 2005: www.who.int/mental_health/evidence/atlas/profiles_countries_n_r1.pdf.

¹⁰ Journal of Medicine, Amin A. Muhammad Gadit, Mental Health Model: Comparison between a Developed and a Developing Country, Volume 1, Issue 1, 2007: www.scientificjournals.org/journals2007/articles/1047.htm.

¹¹ Schweizerische Ärztezeitung/Bulletin des médecins suisses/Bollettino dei medici svizzeri, 2003; 84: Nr. 35, H. D. Brenner, W. Rössler, U. Fromm, Die moderne evidenzbasierte psychiatrische Versorgung: Welchen Weg nimmt die institutionelle Schweizer Psychiatrie? www.arud.ch/fachbeitraege/psychiatrie/SAEZ_evidenzbas_psych_versorg.pdf.

Es gibt psychiatrische Abteilungen in öffentlichen Spitälern, wo die Behandlung 0,50 US-Dollar kostet.¹² Anderen Quellen ist zu entnehmen, dass 90 Prozent der psychiatrischen Versorgung in Pakistan in privaten Kliniken statt findet. Eine Behandlung kostet zwischen 600 und 1500 Rupien (7.5–18.5 US-Dollar).¹³ Gemäss einem Artikel von IRIN ist das tägliche Durchschnittseinkommen der Patienten des Staatskrankenhauses *Mithi* weniger als 150 Rupien (1.86 US-Dollar).¹⁴ (Das Pro-Kopf-Einkommen in Pakistan beträgt 860 US-Dollar, das heisst 71.7 US-Dollar pro Monat)¹⁵ Zudem sind es vor allem Nichtregierungsorganisationen, die meistens kostenlos psychisch erkrankte Patienten behandeln.¹⁶

In Pakistan gibt es keine allgemeine Krankenversicherung, viele Leute erhalten durch ihre Arbeit kostenlosen Zugang zu Basisgesundheitsversorgung.¹⁷ In den meisten Fällen wird die medizinische Versorgung von den Patienten oder deren Familien selbst bezahlt.¹⁸ Arme Patienten haben deshalb oft keinen Zugang zu qualitativ guter medizinischer Versorgung. Sie werden teilweise durch Spenden einzelner Personen, Regierungsbeiträgen oder *Zakat*, der Abgabe reicher Muslime, die dazu dient, den Armen zu helfen, unterstützt.¹⁹ Im *Fountain House*, das vor allem durch internationale Spenden finanziert wird, werden von den 360 zur Verfügung stehenden Betten 125 für mittellose Patienten reserviert. Eine Abteilung ist für die reiche Elite Pakistans reserviert, diese Patienten bezahlen sehr hohe Beträge für die Behandlung.²⁰

Die *Mental Health Ordinance*, die im Jahr 2001 den alten *Lunatic Act* ersetzte und Verbesserungen im Bereich der psychiatrischen Versorgung mit sich bringen sollte, gilt nach Aussagen von Fachpersonen als zum grössten Teil noch nicht umgesetzt. Zwar sollten nach dem neuen Gesetz die psychiatrische Behandlung in den staatlichen Institutionen verbessert und die Misshandlung/Fehlbehandlung von Patienten verhindert werden, doch auch aus den führenden psychiatrischen Institutionen kommt es zu Berichten über Fehlbehandlung.²¹

Auch in pakistanischen Medien wird die mangelhafte Umsetzung der *Mental Health Ordinance* kritisiert. Als Hauptprobleme werden die absolut mangelhafte Anzahl an Fachkräften im psychiatrischen Bereich und die Vernachlässigung bezüglich psy-

¹² Journal of Medicine, Amin A. Muhammad Gadit, Mental Health Model: Comparison between a Developed and a Developing Country, Volume 1, Issue 1, 2007: www.scientificjournals.org/journals2007/articles/1047.htm

¹³ Alle Preise sind mit dem Wechselkurs 1 US-Dollar = 80.70 Pakistanischen Rupien gerechnet.

¹⁴ IRIN, «PAKISTAN: Malnutrition, low immunity threaten children's lives», 6. April 2009: <http://www.irinnews.org/report.aspx?ReportID=83803>

¹⁵ World Bank 2007, Data profile Pakistan, World Development Indicators database, April 2009: http://ddp-ext.worldbank.org/ext/ddpreports/ViewSharedReport?&CF=1&REPORT_ID=9147&REQUEST_TYPE=VIEWADVANCED&HF=N&WSP=N

¹⁶ Journal of Medicine, Amin A. Muhammad Gadit, Mental Health Model: Comparison between a Developed and a Developing Country, Volume 1, Issue 1, 2007: www.scientificjournals.org/journals2007/articles/1047.htm.

¹⁷ E-Mail-Auskunft von SFH-Kontaktperson in Peshawar, 25. Oktober 2008.

¹⁸ United Kingdom: Home Office, Country of Origin Information Report – Pakistan, 30. Juli 2008: www.unhcr.org/refworld/docid/4899851e2.html.

¹⁹ Ebd.

²⁰ E-Mail-Auskunft von Ayesha Manzoor, Secretary Coordination des «Fountain House», 25. Oktober 2008.

²¹ Ebd.

chiatrischer Versorgung in den ländlichen Gebieten genannt.²² In Anbetracht der Armut des grössten Teils der Bevölkerung – Pakistan nimmt auf dem Human Development Index Platz 136 von 177 ein (neben Ghana 135 und Mauretanien 137)²³ –, des kleinen Gesundheitsbudgets der Regierung und der hohen Kosten für Medikamente bedeutet die Behandlung psychiatrischer Krankheiten eine enorme finanzielle Bürde für die einzelnen Patienten.

Meistens versorgt in Pakistan die Familie die Patienten, die unter psychischen und auch physischen Behinderungen leiden. Wenn dieses Netz fehlt, kann es vorkommen, dass behinderte Menschen von kriminellen Banden zum Betteln gezwungen werden.²⁴

1.1 Ist eine intensive tägliche Psychotherapie in Pakistan möglich?

Gemäss unseren Quellen ist das *Fountain House* in Lahore die beste Institution in Pakistan, wo verschiedene Therapien, die mit europäischem Standard vergleichbar sind, angeboten werden. Die Betriebsleitung und ein Arzt des *Fountain Houses* beteuern, dass eine tägliche Psychotherapie für Patienten mit schweren depressiven Störungen und einer Persönlichkeitsveränderung möglich ist. Theoretisch kann sich ein Patient zuerst als Mitglied des *Fountain Houses* registriert lassen, danach kann eine tägliche Psychotherapie nach der Empfehlung des Arztes erfolgen. Das *Fountain House* bietet acht verschiedene Arten von Psychotherapien an. Ein Patient, der eine tägliche Psychotherapie erhält, muss um die 1000 Rupien (12.391 US-Dollar) pro Monat bezahlen.²⁵

Dank internationalen Spenden bietet das *Fountain House* kostenlose Behandlung für 125 interne und 125 externe Patienten an. Die Arzneimittelkosten hängen vom Gesundheitszustand der Patienten deren finanziellen Möglichkeiten ab. Reiche Patienten lassen sich mit importierten Medikamenten behandeln, arme Patienten nehmen pakistanische Produkte ein.

Es gibt verschiedene private Kliniken, in denen medikamentöse Behandlungen psychiatrischer Probleme angeboten werden. Die Preise der Konsultationen variieren zwischen 400 Rupien (4.956 US-Dollar) und 1000 Rupien (12.291 US-Dollar), abhängig von der Reputation der Klinik und des Arztes. Die Medikamentenkosten sind zusätzlich zu bezahlen.

²² The Dawn, Opinion, Dr. Amin A. Gadit, Prioritising Mental Health, 10. Oktober 2008: www.dawn.com/2008/10/10/op.htm.

²³ Human Development Index, 2007/2008 Report: <http://hdrstats.undp.org/indicators/1.html>.

²⁴ United States Department of State, 2007 Country Reports on Human Rights Practices - Pakistan, 11. März 2008: www.unhcr.org/refworld/docid/47d92c638.html.

²⁵ E-Mail-Auskunft von SFH-Kontaktperson in Peshawar nach Gesprächen mit dem Arzt Moshin und der Betriebsleitung des *Fountain Houses*, 2. Mai 2009.

2 Ist die intensive Kontrolle der Blutzuckerwerte in Pakistan möglich?

Die Behandlung von Diabetes ist in Pakistan möglich. Die Behandlung mit Insulin 70/30 kostet zwischen 450 Rupien (5.576 US-Dollar) und 600 Rupien (7.434 US-Dollar); die Preise hängen von der Medikamentenmarke oder vom pharmazeutischen Betrieb ab. Die Ärzte verordnen auch Tabletten, mit denen die Blutzuckerwerte stabilisiert werden (Amaryl 2 mg oder Metiformen 500 mg in verschiedenen Dosen je nach den Blutzuckerwerten). Diese Medikamente kosten zwischen 245 Rupien (3.035 US-Dollar) und 960 Rupien (11.895 US-Dollar) pro Monat.²⁶

Die Untersuchungen werden meistens in Privatkliniken durchgeführt und kosten je nach Prestige und Ruf der Klinik zwischen 400 Rupien (4.956 US-Dollar) und 800 Rupien (9.913 US-Dollar). Wenn ein Patient den Blutzuckerwert zweimal pro Woche in einem Labor untersuchen lässt, kostet das zwischen 100 Rupien (1.239 US-Dollar) und 200 Rupien (2.478 US-Dollar).

3 Ist die Behandlung und Kontrolle des stark erhöhten Blutdruckes in Pakistan möglich?

Die Behandlung und Kontrolle eines erhöhten Blutdruckes ist in Pakistan möglich. Die Ärzte verordnen meistens eines der folgenden Blutdruck senkenden Medikamente oder eine Kombination davon: Vasodilatator, ACE Inhibitor, Diuretikum und Cardiselective Betablocker.

Die Behandlung mit Cardiselective Betablocker kostet ungefähr 260 Rupien (3.221 US-Dollar) pro Monat. Bei einer Kombination von verschiedenen Medikamenten ist mit einem Kostenaufwand von 300 Rupien (4.956 US-Dollar) bis 1000 Rupien (12.291 US-Dollar) pro Monat zu rechnen.

Die Behandlung in einer Privatklinik kostet zwischen 400 Rs (4.956 US-Dollar) und 1000 Rupien (12.291 US-Dollar). Die Medikamentenpreise sind in der Behandlung nicht mit eingerechnet.

4 Sind die Medikamente gemäss der Liste im Arztbericht in Pakistan erhältlich?

Die folgende Preisliste wurde von unserer Kontaktperson in Peshawar zusammen gestellt:²⁷

1. Aspirin cardio 100 mg Tbl.

²⁶ E-Mail-Auskunft von SFH-Kontaktperson in Peshawar nach Gesprächen mit einem Allgemeinarzt, der auch Assistenzprofessor für Medizin am *Peshawar Medical College* ist, 2. Mai 2009.

²⁷ E-Mail-Auskunft von SFH-Kontaktperson in Peshawar nach Gesprächen mit dem Besitzer der *Al-Syed Apotheke* in Peshawar und Konsultation einer Medikamentenliste, 2. Mai 2009.

Ist erhältlich und kostet 24.30 Rs (0.301 US-Dollar) für 30 Tabletten.

2. Felodipin Mepha Lactab 10 mg

Das Medikament ist unter dem Namen Plendil (Felodipin) erhältlich. Plendil 10 mg kostet 632.12 Rs (7.832 US-Dollar) für 30 Tabletten.

3. Meto Zerok retard 200 mg

Ist nicht erhältlich.

4. Cardura CR Tbl 8 mg

Ist nicht in 8 mg, sondern in 4 mg erhältlich und kostet 672.77 Rs (8.336 US-Dollar) für 20 Tabletten; in 2 mg kostet es 341.37 Rs (4.230 US-Dollar) für 20 Tabletten.

5. Coversum combi Tbl.

Ist nicht erhältlich.

6. Sorbidilat SR 20 mg

Dieses Medikament ist nicht erhältlich. Aber Isosorbide Dinitrate, das Generikum, wird von verschiedenen Firmen hergestellt, zum Beispiel als Isoket retard 20 mg, das 167.94 Rs (2.081 US-Dollar) für 60 Tabletten kostet.

7. Amaryl 2 mg

Ist erhältlich und kostet 320.32 Rs (3.969 US-Dollar) für 20 Tabletten.

8. Irfen 800 mg retard

Ist nicht erhältlich.

9. Metfin 1000 mg

Ist nicht unter diesem Namen erhältlich. Es scheint sich um das Medikament Metformin Hydrochloride zu handeln, das unter dem Namen Glucophage erhältlich ist. Dieses Medikament wird Diabetikern verschrieben. Glucophage ist erhältlich in:

250 mg kosten 39 Rs (0.483 US-Dollar) für 50 Tabletten.

500 mg kosten 66 Rs (0.817 US-Dollar) für 50 Tabletten.

850 mg kosten 53 Rs (0.656 US-Dollar) für 30 Tabletten.

1 g kostet 102 Rs (1.263 US-Dollar) für 50 Tabletten.

10. Prazine 50 mg

Ist nicht unter diesem Namen erhältlich. Aber es scheint sich um Promethazine zu handeln, das unter dem Namen Phenegan erhältlich ist. Es wird zur Behandlung von Allergien eingesetzt. Es kostet 9 Rs (0.111 US-Dollar) für 25 Tabletten.

11. Saroten retard 50 mg

Ist nicht unter diesem Namen erhältlich. Aber es scheint sich um Amitriptyline zu handeln, das unter dem Namen Tryptanol erhältlich ist. Es kostet 9.40 Rs (0.116 US-Dollar) für 10 Tabletten.

12. Stilnox CR 12,5 mg

Stilnox CR ist nicht erhältlich aber Stilnox 10 mg ist erhältlich und kostet 331.76 Rs (4.111 US-Dollar) für 20 Tabletten.

13. Zurcal 40 mg

Ist nicht unter diesem Namen erhältlich, aber das Generikum, Pantoprazole, ist auf der Namen Protium mit 40 mg erhältlich und kostet 863.72 Rs (10.702 US-Dollar) für 14 Tabletten.

14. Truxal 50 mg

Ist nicht erhältlich.

15. Nitroglycerin Streuli Kaukapseln 0,8 mg bei Bedarf (Angina pectoris)

Ist nicht unter diesem Namen erhältlich, aber unter dem Namen Nitrimint retard (Nitroglycerine):

2,6 mg kosten 221.97 Rs (2.750 US-Dollar) für 60 Tabletten.

64 mg kosten 168 Rs (2.081 US-Dollar) für 30 Tabletten.

Ein weiteres ähnliches Medikament ist Angised tab (Glyceryl trinitrate) sublingual 0,5 mg 25 Rs (0.309 US-Dollar) für 30 Tabletten.

5 Zusammenfassung

Der Zugang zu medizinischer Behandlung ist in Pakistan limitiert. In der Theorie sind alle benötigten Behandlungen möglich und die Medikamente erhältlich. Es ist unwahrscheinlich, dass der Gesuchsteller die finanziellen Mittel hat, die Therapien und Medikamente zu bezahlen, oder einen der wenigen Therapieplätzen im *Fountain House* zu erhalten.

Der Gesamtpreis für die benötigte Behandlungen und Medikamente ist hoch. Rechnet man die Kosten aufgrund der billigsten Medikamente und Behandlungsarten zusammen, kommt man auf einen Betrag von 62.7 US-Dollar pro Monat. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen ist 71.7 US-Dollar pro Monat. Auch wenn der Gesuchsteller Zugang zu Behandlung hat, wird er ohne die Unterstützung der Familie oder eines sozialen Netzwerkes die Kosten nie tragen können.

SFH-Publikationen zu Pakistan und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch.